Gemeinnütziges.

Einheimische Schafracen.

In der Regel sind die hierher aus England importirten Schafe nicht gedihen. Die reingezüchteten Racen der Leicester, Lincoln, Cotswold und South-Down, welche importirt wurden, sind, mit wenigen Ausnahmen, entartet. Die größte Anzahl von Ausnahmen kam bei den South-Downs vor und die schlechtesten Resultate wurden, soviel wir wissen, bei den Leicesters erzielt. Die englische Methode der Inzucht und der intensiven Fütterung ist vielleicht etwas zu tadeln, wegen dieser ungünstigen Versuche, allein der Unterschied zwischen dem Clima dieses Landes und Englands ist ein sehr ausweichender Grund zwischen den Methoden der Fütterung. Der erste Uebelstand, der des Clima's, ist nicht zu beseitigen; der zweite, der der Fütterung, ist es ebenfalls in einem ziemlich hohen Grade, weil er von den Feldfrüchten abhängt, welche wir für's Futter bauen, und unsere Feldfrüchte sind ein nothwendiges Ergebniß unseres Clima. Allein kein Land in der Welt hat bessere Gelegenheiten, in wenigen Jahren Schafracen aufzuziehen, welche sich unserem Clima anpassen, wozu das Material in den verfügbaren geeignetsten ausländischen Schafracen vorhanden ist. Wir werden rasch Hammelfleisch essen, oder würden mehr davon verzehren, würde ein solches auf unseren Märkten verkauft, welches den Namen Hammelfleisch verdiente. Wir können Fett produziren, allein Fleisch ist nöthig. Mageres Leicester oder Cotswold Schaffleisch ist nicht einladend, und ist es fett, noch weniger empfehlenswerth. Und doch haben wir einige sehr schöne Blendlinge aus diesen Varietäten mit unseren gemeinen Schafen hervorgebracht, in welchem einiges Merinoblut vorhanden ist und von denen sehr passables Hammelfleisch gewonnen wurde. Wir halten es für unbestritten, daß innerhalb des Bereichs des großen östlichen Fleischmarktes es für Farmer lohnend sein würde, ihre Aufmerksamkeit der Zucht eines Schlages von Schafen zu widmen, welche ausgewirkt 100 Pfund liefern, ohne mit Fett überladen zu sein, anstatt des elenden Schaffleisches, welches jetzt gewöhnlich zu Markte kommt und von dem das Viertel 10 bis 12 Pfund oder weniger wiegt. Blendlinge der englischen South-Downs, Hampshire und Shropshire Downs, — Schafe mit schwarzen oder rußigen Gesichtern und harten Constitutionen, mit mittelfeinem, dicht am Körper anstehender und gegen Regen und Schnee undurchdringlicher Wolle, welche daher mit jenem Schutze ausgerüstet sind, dessen Mangel bei dem langwolligen Schafe ein ernstlicher Tadel und ein Grund der Unbrauchbarkeit für diesen Zweck ist; und das Wichtigste von Allem, welche ein wohlschmeckendes, saftiges und appetitliches Fleisch liefern. Dieses sind die Schafe, welche den besten Grund legen, worauf eine Race amerikanischer Schafe, fähig, auf unsern verhältnißmäßig mageren Weiden fortzukommen und unsere Sommerhitze und Winterkälte auszuhalten, herangezogen werden kann. Allein, welche Schafrace immer unsere Farmer auswählen als die Grundlage ihrer künftigen Heerden, wir können ein äußerst wohlschmeckendes Hammelfleisch von ganz mit Fleisch durchwachsenen Schafen ohne die Beihülfe von Wurzelfrüchten und Ernten von Reps, Wicken und Klee als Futter nicht erzeugen. Mais bildet Fett, aber kein Fleisch, auch nicht einmal feine, gesunde und glänzende Wolle, und wenn wir versuchen, Schafe zu ziehen auf trockenen, nackten Weiden und mit Mais zu füttern, so ist dies gerade der Punkt, worin wir fehlen.

Amerikanische Kartoffeln in England.

Das Benehmen der Engländer in Bezug auf die amerikanischen Kartoffelsorten übersteigt unsere Begriffe. Sie werden als durchaus werthlos beschrieben und doch finden zumeist amerikanische Erzeugnisse bei den englischen Ausstellungen die besten Preise. Mitarbeiter englischer Zeitungen verdammen diese Sorten mit ihren eigenen Unterschriften und dieselben Männer erkundigen sich bei unseren Händlern nach den Preisen in größeren Partien. Wir sagen, wir können dies nicht begreifen, da wir uns gegen die Annahme sträuben, daß nationales Vorurtheil irgend einen Einfluß auf einen so wichtigen Gegenstand haben kann. Die Frage über die Vortrefflichkeit wenigstens einiger unserer Kartoffelsorten sollte endlich eine abgemachte sein. Voriges Jahr sandten die Herren Bliß & Sons eine Sammlung von Kartoffeln an Dr. M. T. Masters, Redakteur des „Gardeners' Chronicle." Am 7. Oktober schreibt dieser Herr an die Herren B. K. Bliß Folgendes:

„Voriges Jahr waren Sie so gütig, uns zum Probiren einiger Ihrer neuen Kartoffelarten zu senden. Da ein umfangreicher Versuch mit über 300 Sorten beabsichtigt war, welcher im Garten der königl. Gartenbaugesellschaft in Chiswick diesen Sommer ausgeführt werden sollte, so glaubte ich, der unparteiischste Weg würde sein, wenn Ihre Muster zu diesen Versuchen mit den übrigen eingesendet würden. Ich sandte sie unter Zahlen, so daß Niemand, als ich selbst, die Namen der Varietäten und ihrer Einsender kannte. Ich habe nun das Vergnügen, Ihnen anzuzeigen, daß ein Diplom erster Klasse von den Preisrichtern Ihrer „Extra Early Vermont" und „Vermont Beauty" zuerkannt wurde. Ohne Zweifel werden Sie in kurzer Zeit über diese Entscheidung officielle Kenntniß erhalten. Inzwischen glaubte ich, es würde Ihnen angenehm sein, zu erfahren, welche Anerkennung Ihre Kartoffeln gefunden haben."

Dies war in der That ein ehrliches Zeugniß und sollte den englischen Verkleinerungen des Verdienstes amerikanischer Kartoffeln in Massen ein Ziel setzen. Wir wollen hinzufügen, daß die „Vermont Beauty" jetzt noch nicht in den Markt gelangt ist. Wir hören, daß sie den Namen „Brownell's Beauty" tragen soll. Sie ist eine Kartoffel von vortrefflicher Qualität und die schönste, die wir je sahen.—Am. Agr.

Der Humorist.

Die Klage eines Wirthes,
oder
Stille Betrachtungen um Mitternacht.

Schon schlägt die Glock' die zwölfte Stunde,
Ich schließe meine Thüre zu,
Mach' durch das Haus noch eine Runde,
Begebe mich alsdann zu Rub',
So geht es fort von Tag zu Tage,
Des Abends spät, des Morgens früh,
Und Ihr nennt Wirthschaft keine Plage?
Ein härt'res Leben giebt es nie.

Am Morgen mit den ersten Stunden,
(Vier Stunden Rast gönnt man uns kaum)
Dann klopfen schon die ersten Kunden: —
Man muß zum Dienst, noch halb im Traum,
Dann mischt man erst die „Hahnenschwänze,"
Reicht Kümmel, Bitters oder Bier.
Die Nasen blühen wie im Lenze, —
Soeben schlägt die Glocke „Vier."

Nun kommt die Zeit zum Feuermachen,
Zum Putzen, Fegen, und so fort;
Dann müssen alle Wirthschaftssachen
An den dazu bestimmten Ort.
Hierauf folgt dann das Gläserwaschen
Die Tisch' und Stühle müssen rein,
Zum Schlusse füllt man noch die Flaschen
Und schenkt sich selbst ein Bitters ein.

Nach Frühstück fängt das Hundeleben
Erst recht in einer Wirthschaft an,
Dem einen soll auf Pump man geben,
Der And're sagt: „Schreib' mir dies an."
Ein Dritter trinkt und sagt kein Wort;
Er wird wohl zahlen, — ohne Zweifel —
Dreht man sich um — so ist er fort
Und der Prosit geht hin zum Teufel!

Will man viel Gäste an sich ziehen,
Muß sein das Bier stets klar und frisch;
Auch muß der Wirth sich stets bemühen,
Daß guter Lunch steht auf dem Tisch.
Zur Lunchzeit bringt man leere Mager,
Nur ein Glas Bier bestellet mar,
Doch lunchen können diese Plagen
Daß man hat seine Freud' daran!

So geht es ab und zu im Leben,
Jeder Tag bringt neue Sorgen.
Gern würde man das Beste geben,
Wenn Keiner wollte mehr was borgen!
Ihr lieben Kunden, laßt Euch deuten:
Verlanget nie was ohne Geld!
Ihr spart dem Wirth viel Kreid' und Leiden,
Und ihr habt Glück in dieser Welt.

A wichtig Gespräch.

Mister Drucker! Do is a Storie, die is juscht so gut, wie ehnig eppes funscht, un for sell numme nei mit in die „Staatszeitung." Wann epper vun so a Storie schun gehört hot, dan loß ihn so sage un wan er nit hot, wei dan loß ihn lache damit er gesund bleibt. Die Storie is des:

Der Hen in der do Nochberschaft will heiere un hot nit recht 's Herz anzubeiße. Do frogt er der annere Tag der Meik:

Well nau Meik, hot der Hen gesagt, du hoscht in deiner Lebenszeit mit de Weibsleut schun ziemlich viel Umgang gehat, kanst du mir sage, wie auszufine, ob a Weibsmensch ehm ehrlich un aufrichtig gleicht, damit mer mit so ehner nit halb wegs geloffe is, wans behst, der Ehestand un der Truwel is do.

Meik. Geh mer wel, Hen, mit so a Frohg. Sell hot der Apostel nit könne, for er hot selber gesagt, wer nit heirath thut besser; was werr ich's thu könne.

Hen. Sell is bischuhr so, but die Mensche hen for sich ah als a Mehning un selle möcht ich wisse. Schuhr genung, Meikel, die Mensche sen nit all Apostel.

Meik. Werrewell. Dann hör was ich dir sag. Bun de Weibsleut loß dei Finger. Du wehst was a groß Unheil die erst Frah angestellt hot.

Hen. Wer frogt dich dann eppes vun der erst Frah? Selle will ich nit—die is mir viel zu alt. Geb mir dei Opinien über der jetzig Zustand, damit ich christlich un recht im Ehstand lebe kann.

Meik. Well, mei menschliche Erfahrung so weit in meim Sünderzustand ich mit de Weibsleut dorchkumme bin, ware vielfältig un samteims arg trubelsam. Ich hab sie kenne lerne vun alle Farbe un vun alle Mustere.

Hen. Ah die Schwarze? Selle Experiens magst du for dich behalte.

Meik. So will ich nit verstanne sei, Hen. Geb meine Worte keh zweideutige Mehning, oder es is keh juhs daß ich mich noch weiter mit dir hatter.

Hen. Well, dann wolle mer sell losse, wies is. Nau loß mich plehn wisse, was in dir steckt über die Weibsleut.

Meik. Ich bin nau a alter, abgerunzelter Bätschler un hab in meiner Zeit immer ausgesunne, daß des Heiere a gewogter Handel is. Wan dich a Weibsmensch im Gesicht nei lobt, dann nimm dich in Acht vor die Katze, un wann sie hinner deim Buckel uf dich schelt, dann gleicht sie dich.

Hen. Noch seller Ruhl müßt mei Frah, for mich zu gleiche, alsfort uf mich schelte. Der Deihenker uf so a Werthschaft! Was soll's do gebe aus de Kinner, wanns mol gebt?

Meik. Ich glahb schier Hen, du besser frohgst mich niks meh abaut sellem.

Hen. But wen soll ich dann froge.

Meik. Frohg der Ripper, der wehs Alles.

Hen. Der Ripper is so soll vun der neu Constituschen, daß er keh drei Sent drum gebt, ob ich heier oder nit.

Meik. Dan wart noch a Weil, noht geh ich mit dir.

Hen. Well, geh dann mit. Aber geh Acht, schwätz niks zu ihm vun der alt Constituschen; so epps macht ihn bös.

Meik. No, mir schwätze niks vun sellem. Mir schwätze vun de Weibsleut. Sell versteht der Ripper ennihau 's Becht.

Jockely.

Noch Einmal. — Ein kleiner Junge sah seine Mutter das kleine Brüderchen sonntäglich anziehen, das 8 Tage vorher getauft worden war.

Soll er heute wieder getauft worden? frug der Junge, der sich noch an die Süßigkeiten des Taufschmauses erinnerte.

Nicht doch! Jedes Kind wird nur einmal getauft, sprach die Mutter.

Wenn's aber das erste Mal nicht genutzt hätte? fragte der Taufschmaus-Begierige.

— Sie: Du sprichst immer vom Heirathen und machst doch niemals Ernst—ich freue mich so unendlich auf die Hochzeit.

Er: Siehst du, Kind, deßhalb presstirt mir's nicht mit der Hochzeit, um dir diese unendliche Freude noch recht lange zu lassen.

Nur an Solche die es angeht.

Wir haben eine sehr große Anzahl Leser und Leserinnen, die ihren Verpflichtungen stets pünktlich und ehrenhaft nachkommen. Für sie haben wir nur Worte des Lobes und des Dankes, und können dieselben versichern daß wir ihre Herzensgüte und Treue nie vergessen werden.

Erfahrung lehrt uns aber auch, daß es wiederum viele Andere gibt, bei denen alle Mahnungen und alles Bitten fruchtlos sind; die Jahre lang mit der Bezahlung ihrer Zeitung warten, und uns am Ende gar selbst auch noch um den sauer verdienten Lohn beschwindeln, trotzdem sie uns mündliche sowie schriftliche Versprechungen gemacht hatten, zu bezahlen.

Wir sind nun dieser elenden Wirthschaft müde geworden, und da jetzt ein neues Jahr begonnen hat, so halten wir es für passend, auch ein neues Arrangement in unsern Büchern einzuführen. Von nun an werden wir nämlich an solche Abonnenten am Schluß des des Jahrgangs unsre Rechnung senden; bleibt diese unbeachtet, dann folgt am Schluß des zweiten Jahrgangs eine zweite (und letzte) Rechnung; folgt auf diese keine Bezahlung oder etwaige Entschuldigung, dann wird der Name des saumseligen Abonnenten veröffentlicht.

Jeder Arbeiter hat das Recht, am Ende der Woche oder des Monats seinen Lohn zu verlangen. Wir hingegen warten ein Jahr oder auch zwei, bis wir den unsrigen fordern; dann aber—so sollte man wenigstens glauben, ist es die höchste Zeit, daß auch unser Verdienst aus bezahlt wird, und nicht fünf, sechs ja sieben Jahr zu warten, wie es bisher geschah.

Durch Nachsicht und Geduld haben wir schon Tausende Dollars verloren. Dieses kann und darf nicht so fortgehen; wir müssen andere Wege einschlagen, um uns vor zu großen Verlusten zu schützen.

Zum Schluß haben wir hier noch zu bemerken, daß wir öfters Notizen von Postmeistern erhalten, in denen angegeben wird, daß dieser oder jener Abonnent von dort fortgezogen sei, ohne zu sagen wohin, und auch ohne für seine Zeitung zu bezahlen. In Zukunft werden wir auch ihre Namen veröffentlichen, denn kein ehrenhafter Abonnent bestellt sein Blatt ab, ohne vorher alle Rückstände zu bezahlen.

Für Briefe in denen sich Geld befindet, die aber verloren gehen, sind wir nicht verantwortlich. Man lasse entweder den Brief registriren, oder sende einen Money Order.

Ein Brief mit einem solchen Order oder Schein im Betrag von $2, $4, oder $6, kostet blos fünf Cents, und ein registrirter Brief blos 8 Cents. Diese Kosten ziehe man uns ab, wogegen wir kennoch vollen Credit geben werden. Mehr kann gewiß Niemand verlangen.

Der Feuerlärm Telegraph.—Wie unsre Leser wissen, hat der Stadtrath von Harrisburg $10,000 zur Einführung des Feuerlärm-Telegraphen verwilligt. Die guten Dienste welche dieses Telegraphen-System in größeren Städten geleistet hat, dasselbe in großes Ansehen gebracht. Zwar ist Harrisburg noch keine der größten „Städte in Israel," und vielleicht keinen derartigen Telegraph nothwendig haben mußte, allein es wird wohl ein Jeder zugeben, daß Harrisburg einer glänzenden Zukunft entgegen geht, und in 20 Jahren um das Doppelt gewachsen sein wird, falls das Wachsthum mit dem der letzten 20 Jahren gleichen Schritt hält, und deßhalb die Einführung des Feuerlärm-Telegraph nicht zu früh geschieht.

Die Pfähle des Telegraph sind bereits gestellt, und alles bereit, um die Drähte aufzulegen, Hr. A. R. Kiefer von hier, der unermüdliche und tüchtige Telegraphen-Operator der Pennsylvania Eisenbahn, welcher beauftragt ist, die Drähte aufzulegen, ist der Meinung, daß dieses innerhalb vier Tagen geschehen könne. Nur hat jetzt der Stadtrath die Zeit noch zu bestimmen, wenn dies geschehen soll. Fünfzehn verschiedene Kästen in welche die Drähte laufen, sollen an eben so vielen Plätzen in der Stadt angebracht werden, so daß man beim Ausbruch eines Feuers zu jeder Zeit sehen kann, in welchem Stadttheile das Feuer ist. Die Kästen sollen an folgenden Plätzen angebracht werden: An der Ecke der Race und Dock Straße, an der Parton und Vine, Zweiten und Mulberry, Dritten und Market, Zweiten und Cranberry Alley, Zweiten und Nord, Dritten und Boas, Dritten und Colder, Front und Margaretta, Pennsylvania Roundhaus, Cumberland und Ridge Avenue, Market und Canal, Dreizehnten und Vernon, State und Cowden, und ein Privatkasten in S. S. Child's Office.

Jedes Spritzenhaus wird mit einem sogenannten Gangong (Gong, ein musikalisches Instrument) versehen, die Mayor's Office mit einem automatischem Wiederholungszeichen, und das Courthaus mit einem elektrischen mechanischen Schläger oder Hammer, welcher das Alarmzeichen bei Feuer an der großen Courthaus-Glocke ankündigen wird. — Die ganze Einrichtung verspricht eine sehr gute und zweckmäßige zu werden.

Vom Schießen der Patrischen. —In einer neulichen Nummer berichteten wir, daß das Schießen der Patrischen jetzt erlaubt sei. Da aber die Wahrheit dieser Meldung von mehreren Landeigenern bezweifelt wird, copiren wir die 7. Abtheilung aus den Amendememts, welche von der letzten Staatsgesetzgebung den allgemeinen Jagdgesetzen des Staates hinzufügt wurden:

„Keine Person darf tödten oder zum Verkauf anbieten, oder ungesetzlich in ihrem Besitz haben irgend eine Quail oder Virginia Partridge, nachdem dieselbe getödtet ist, zwischen dem 1. Januar und dem 1. November eines jeden Jahres, unter einer Strafe von zehn Thaler für einen jeden so getödteten oder ungesetzlich in Besitz gehaltenen Vogel."

Diesem Gesetzerlaß gemäß, ist das Erschießen von Patrischen vom 1. November an bis 1 Januar nicht strafbar, doch hat jeder Bauer volles Recht, das Betreten seines Eigenthums Schießen oder Jagen zu verbieten, und kann jeder Uebertretung gerichtlich verfolgen und zur Strafe bringen.

Nach der 15. Abtheilung desselben Gesetzes ist es allen Individuen oder Gesellschaften zum Schutz des Wildes gestattet, Patrischen mittelst Fallen oder Netzen einzufangen und dieselben zu überwintern. Das Fangen darf aber nicht vor dem 20. Dezember geschehen und dürfen die Vögel nicht länger als bis 1. Februar eingesperrt bleiben. Also nur in dem Zeitraum zwischen den zwei Daten (20. Dezember bis 1. Februar) kann man Patrischen gesetzlich im Besitz haben, und zwar müßten dieselben mit der alleinigen Absicht eingefangen worden sein, um sie während angegebenem Zeitraum zu pflegen und am Leben zu halten. Der ungesetzliche Besitz jedes Patrischen trägt eine Strafe von $10.00 nach sich.

Blair County Versicherungs-Agentur.

S. Fleischer,
General-Versicherungs-Agent,
Nro. 43 Walnut Straße,
Hollidaysburg, Pa.

Feuer-, Leben- & Vieh-Versicherung, zu billigeren Raten, und in besseren Versicherungsgesellschaften, als irgend ein anderer Agent in Blair und angrenzenden Counties geben kann. Man gebe mir nur gefälligst Nachricht, wenn Versicherung gewünscht wird, und ich werde nicht ermangeln in guter Zeit an Ort und Stelle zu sein. Unter-Agenten verlangt.

Hollidaysburg, Dezember 18, 1873—13.

Germania
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
von
New-York.

Jährliche Uebersicht für das Jahr endend Dezember 31, 1872, an den General-Auditor des Staates Pennsylvanien berichtet, gemäß den Gesetzen dieses Staates:

Baar-Capital, ...$500,000.00.

Vermögen.

Baar an Hand und in der Bank,	$1671,33.54
Prämien zu collektiren,	86,721.63
Grundeigenthum,	49,365.95
Anleihen gesichert durch erste Lien auf Grundeigenthum,	494,900.00
Ausgeliehen gegen Depositen	12,250.00
Ver. Staaten-Bonds,	451,500.00
Bankstock und Staatsbanken,	23,600.00
Zuwachs an Interessen,	9,061.25
Rechnungen zahlbar,	4,353.11
Anderes Eigenthum, verschiedene Items,	14,491.98
	$1,313,347.46

Verbindlichkeiten.

Verluste in Boston,	$190,514.83
Andere Verluste,	88,926.79
	$279,441.62

Rud. Garigue, Präsident.
Joh. Edward Kahl, Vize-Präsident.
Hugo Schumann, Sekrär.

Ihr Kapital ist in Baarem Gelde angelegt. Sie hat kein Noten-System, das wie Mortgage auf dem Eigenthum liegt. Sie verlangt keine Nachzahlung. Die Prämien werden in baarem Gelde einbezahlt für den ganzen Zeitraum der Versicherung, entweder für den Zeitraum von einem, drei oder fünf Jahren, welche unbedeutend höher sind, als in den Gegenseitigen Versicherungs-Gesellschaften.

Auf Wunsch der Versicherten werden die Policen in deutscher Sprache abgefaßt.

Versichert in der Germania! Die älteste, reichste und zuverlässigste **Deutsche** Feuer Versicherungs-Gesellschaft in den Ver. Staaten.

William Muir,
General Agent,
für Pennsylvania, Maryland und Delaware.

Lokal-Agenten:
E. C. Irvin und
F. Wm. Liesmann,
für Harrisburg und Umgegend.
S. Fleischer,
für Hollidaysburg und Umgegend.
Office: Nro. 43 Walnut Straße.

Central-Bureau für Pennsylvanien
No. 18 Nord 3te Straße,
Harrisburg.

Harrisburg, Pa., Februar 27, 1873.

„Germania"
Kranken Unterstützungs-Gesellschaft
von Allegheny.
(Incorporirt von der Gesetzgebung des Staates Pennsylvanien am 16. März 1872.)
Office: No. 194 Ost-Ohiostraße.

Unterstützt Kranke und durch Zufall Verunglückte unter den liberalsten Bedingungen.

Beamte:
Präsident—Rudolph C. Oehmler.
Vice-Präsident—August Weinmann.
Schatzmeister—Christian Klicker.
Sekretär—A. Schmitt.
General-Agent—John Helbling.

Direktoren:
R. C. Oehmler, Ph. Schmidt,
Anton Ziegler, August Weinmann,
Joseph Dedacher, Christ. Klicker,
Wm. Schudmacher, Geo. Riesck,
Caspar Rahn.

Um allen möglichen Hintergehungen vorzukommen, sind alle Agenten mit einem Beglaubigungsschreine, welcher vom Präsident und Sekretär der Gesellschaft unterzeichnet ist, versehen. — Dies zur Kenntniß des Publikums.

Hermann Luertzen,
No. 419 Race Straße,
Gen.-Agent,
für Cumberland, Dauphin, Lebanon und York Counties.

Thätige Agenten verlangt.

Allegheny, Pa., Juni 27, 1872—13.

Germania
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,
293 Broadway, New-York.

Hugo Wesendonck, Präsident.
Friedrich Schwendler, Vice-Präsident.
Cornelius Doremus, Sekretär.
H. Cillis, Aktuar.

Uebersicht des Zustandes der Gesellschaft:
Bilanz am 1. Januar, 1872.

Erste Hypotheken @ 7 pCt. Zinsen angelegt	$3,043,700,00
Obligationen der Ver. St. und Städte d. V. St. (Marktwerth)	859,827.50
Darlehen gegen Sicherheit	49,500.00
Angewachsene Zinsen	56,617.67
Baar und Depositen in Banken	90,332.63
Prämien in Händen von Agenten gegen Sicherheit	136,000.00
Gestundete Prämien, gesichert durch Policen	301,810.45
Mobiliar	1,732.66
Feuer-Assecuranz bezahlt für Hypotheken	1,247.40
	$4,540,768,31

Agenturen in ganz Europa.

Jeder, der wenigstens zwei Jahre versichert war, erhält eine nach dem Contributionsplan berechnete Dividende am Jahrestag seiner Police.

Jährliche Dividenden baar.

Policen werden auf alle bewährten Arten ausgestellt, von $1000 bis $20,000 auf ein einzelnes Leben.

F. W. Liesmann,
Agent für Harrisburg, Middletown, Carlisle u. s. w.

Januar 23, 1873—13.

John A. Gärtner
Bier- & Wein-Wirthschaft,
No. 611 Chestnut Straße,
Reading, Pa.

Reiser und Heinze's bestes Bier, vorzüglicher Wein und andere Erfrischungen stets zu haben.

Reading, November 28, 1872—13.

Carpets, Carpets, Carpets, &c.

Friedrich W. Yingst,
213 Nord Zweite Straße,
(Christian Snavely's alter Platz.)
Harrisburg, Pa.,
Händler in

Carpets,
Oel-Tücher, Fuß-Matten,
Brüssel-Carpets, sowie feinen andren Carpets,
Große Erniedrigung im Preise!

Wir haben jetzt einen großen Vorrath obengenannter Artikeln auf Hand. Es sind die besten im Markt, und werden zu den **billigsten Baar-Preisen** verkauft.

Es wird Deutsch in diesem Store gesprochen.

Man vergesse nicht den Platz:
Nro. 213 Nord Zweite Straße, oberhalb Locust.

Harrisburg, Mai 1, (Oct. 30.) 1873—1j.

Jmaes Bentz,
Nro. 5 Market-Square,
Harrisburg, Pa.,
hat soeben einen immensen Vorrath von
Dry-Goods, Notions, &c.,
erhalten, bestehend zum Theil in
Dreß-Goods.
von jeder Gattung,
Tücher und Cassimere
für Männer und Knaben,
Calicoes, Muslinen, Ginghams, Leinwand, Tisch-Tücher, Hand-Tücher, Napkins, Bett-Tücher, Shawls, Sonnenschirme, Regenschirme, Schwarze Alpacas, der beste und billigste in der City.

Das Publikum ist freundlichst eingeladen, unsre Waaren zu besichtigen. Dankbar für das bisherige Zutrauen, und mit dem festen Vorsatz, gute und billige Waaren zu verkaufen, bitten wir um die fernere Gunst des Publikums.

Es wird Deutsch und Englisch in diesem Store gesprochen.

Man vergesse nicht den Platz.

James Bentz,
Nro. 5 Market Square,

Harrisburg, März 27, 1873—1j.

Schuh-Pallast!

Soeben erhalten
ein großes und auserwähltes Assortment
Schuhen, Stiefeln und Rubers,
zu sehr niedrigen Preisen.

Man spreche vor, und untersuche unsern Vorrath und Preise.

Henry Rohrer,
Schuh-Pallast, Freimaurer-Halle, Dritte Str.,
Harrisburg, Pa,

November 6, 1873—13.

Opera-Haus
Kleider- und Furnisching-Goods-
Bazar!

Ein vollständiger Vorrath!
Wir verlangen blos, daß man unsre Waare untersuche, und dann urtheile!

S. frank & Co.,
Freimaurer Halle-Block,
Dritte Straße, Harrisburg, Pa.

November 6, 1873—3Mt.

Herbst-Waaren
Die größte Auswahl,
Neue Mustern und niedrigsten Preiße!
für alle Sorten Dry Goods in
Macklin's
Store. Feine Dreß-Goods, Wollen-Stoffe, Linnens, Shawls, Blankets, Flannellen, Unterkleider
Handschuhe, Strickereien, &c., &c.
Geo. Macklin,
Market Square, Harrisburg,

Harrisburg, Oktober 2, 1878.

Wirth's
Hotel und Restauration,
No. 3038 & 3040 Markt Str.,
(Gegenüber dem Penn'a. und New-York Bahnhof.)
Philadelphia, Pa.

Die besten Liquören, Weinen und das berühmte Lancaster Lagerbier stets auf Hand. — Austern serwirt auf jeder Art. — Reisende finden hier eine comfortable Heimath. Speisen zubereitet in 5 Minuten, für dienjenigen, welche mit dem Zug abzureisen wünschen.

J. H. Wirth, Eigenthümer.

Juli 11, 1872.

J. F. Desch & A. Weiß
haben die
„Columbia Brauerei"
des Hrn. H. Zäpfel übernommen und empfehlen ihr vortreffliches
Lager-Bier
sowie alle Arten von Getränken und Speisen der besten Qualität ihren Freunden und Gönnern.

Ausgezeichneter Schweizer- und Limburger-Käse, sowie kalte Speisen sind zu jeder Tageszeit zu haben.

Desch und Weiß,
No. 319 Walnut Straße
Columbia, Pa., Juni 19, 73—13.

Vincenz Orsinger's
„Sechste Ward-Haus"
Ecke der Dritten und Verbele Straße,
Harrisburg Pa.

Der Unterzeichnete empfiehlt dem geehrten Publikum seinen obigen Gasthof unter Zusicherung prompter Bedienung und billiger Behandlung.

Vincenz Orsinger.

Harrisburg, Januar 1, 1874.—13.

Bernhard's Hotel
No. 19 Nord Frederick Str.,
Baltimore, Md.

Unterzeichneter erlaubt sich, seinen Freunden sowie dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß er obiges Hotel übernommen hat, und bereit ist, Besuchern auf's beste zu accomodiren.

Vortreffliches **Bier, Wein** und **Liquöre** sind stets bei ihm zu haben.

Lazarus Bernhard,
No. 19 Frederick Str., Baltimore, Md

Mai 30, 1872—tf.

Jung's Hotel,
gegenüber dem Pennsylvania & Northern Central-Eisenbahn-Depot,
Harrisburg, Pa.
Gottlieb Jung, Eigenthümer.

Fremde und Reisende finden stets die beste Bewirthung. **Vorzügliche Speisen und Getränke zu jeder Zeit vorräthig.**

Harrisburg, März 6, 1873—f.

Ayer's
Haar-Mittel,
(AYER'S HAIR VIGOR.)
um grauem Haare seine natürliche Vitalität und Farbe wiederzugeben.

Es ist dies ein Toiletten-Mittel, welches gleichzeitig angenehm und gesund ist. Es verleiht grauem oder erbleichtem Haare seine ursprüngliche Farbe mit dem Glanze und der Frische der Jugend bald wieder. Dünnes Haar wächst dichter, dem Ausfallen wird eine Schranke gesetzt und Kahlheit wird oft, wenn auch nicht immer, durch den Gebrauch dieses Mittels geheilt. Nichts kann das Haar wieder herstellen, wenn einmal die Haarbläschen zerstört oder deren Drüsen erstorben sind; aber die noch vorhandenen werden durch Anwendung des Mittels erhalten und wiederum thätig gemacht, so daß ein neuer Haarwuchs hervorgerufen wird. Statt die Haare mit einem leichten Niederschlage zu verunreinigen, wird es dieselben rein und kräftig erhalten. Sein gelegentlicher Gebrauch wird das Haar vor dem Ergrauen oder Ausfallen bewahren und daher vor Kahlheit schützen. Die Wiederherstellung der Lebensthätigkeit in der Kopfhaut verhindert und verhütet die Bildung von Kopf-Grind, welcher oft so unreinlich und widerlich ist. Da dieses Mittel von allen den schädlichen Stoffen, welche solche Präparate für das Haar gefährlich und ungesund machen, frei ist, so kann es demselben nur wohlthun und es nie schädigen. Als ein Haartoilettenmittel ist es unübertrefflich. Da es weder Oel noch irgend einen Farbestoff enthält, so beschmutzt es weißes Linnen nicht und doch haftet es lange am Haar und gibt demselben ein üppiges glänzendes Aussehen und ein angenehmes Parfume.

Bereitet von
Dr. J. C. Ayer & Co.,
praktischen und analytischen Chemikern
zu
Lowell, Mass.

DR. AUGUST KOENIG'S
HAMBURGER
BRUST THEE

Das beste und sicherste Mittel gegen die verschiedenen Angriffe der Lunge und der Kehle, wie: Husten, Schnupfen, Engbrüstigkeit, Bräunen, Heiserkeit, Influenza, Entzündung der Luftröhren, gegen die ersten Grade der Schwindsucht und zur Erleichterung schwindsüchtiger Kranken, wenn die Krankheit schon tiefe Einschritte gemacht hat.

Niederlage bei A. Vogeler & Co., Balto. Md.
Bei allen Apothekern und Droguisten zu haben.
Ein Packet 25 Cts., 5 Packete für $1 00.

Um Fälschungen vorzubeugen, bitten wir darauf zu sehen, daß jedes Packet von Dr. Aug. König's Hamb. Brustthee mit nebenstehender Handels-Marke sowie dem Namenszuge der Herren A. Vogeler & Co. versehen ist.

Dr. August Koenig's
Hamburger Tropfen.

Ein untrügliches und sicheres Mittel gegen alle Krankheiten des Magens, der Leber, des Unterleibes, sofern sie aus Verschleimung angehäuften Krudositäten und Unverdaulichkeit entstanden sind, als kolikartige Leibschmerzen, Beschwerden des Kopfes, der Brust, Schwindel, Drücken, Düsterkeit des Kopfes, Beklemmung der Brust, beschwerliches Aus- und Einathmen.

Eine Flasche 50 Cts. 5 Flaschen $2.

Dr. Aug. König's
Hamb. Kräuter-Pflaster.

für Verbrennungen, Brühungen, Frostbeulen, Wunden, Rheumatismus, Engbrüstigkeit, kurzen Athem, Brust- und Lungengeschwüre, Reißen in den Gliedern, Kopf- und Zahnschmerzen, innere Verletzungen, Hühneraugen, Geschwülsten, geschwollene Brüste, Fisteln, Tumors, und überhaupt alle Hautgeschwüre. Bei Menschen und Thieren gleich anwendbar.

25 Cts. per Packet 5 Packete für $1.

In allen deutschen Apotheken zu haben.

Charles Schaufele,
Händler in
Grocerien & Provisionen,
No. 2325 Brown Straße,
Philadelphia, Pa.

Familien werden zu jeder Zeit mit allen Sorten frischen Grocerien und Provisionen bedient.

Philadelphia, Jan. 15, 1874—13.

F. A. Boehmer,
Plumber und Gas-Fitter,
No. 25 Süd Zweite Straße,
Harrisburg, Pa.

Oeffentliche sowie Privat-Gebäude werden mit den modernsten und besten Gas- und Wasser-Fixturen zu den billigsten Preisen versehen.

Harrisburg, März 30, 1871.—13.

Wegweiser für Reisende.

Pennsylvania Central Eisenbahn.
Züge verlassen das Pennsylvania Eisenbahn Depot zu Harrisburg täglich wie folgt:
An und nach November 2, 1873.

Oestlich.

Philadelphia Expreßzug,	3.20 Mor.
Schnellzug,	5.10 "
Lancaster Zug (via Mount Joy)	7.35 Morn
Pacific Expreßzug,	12.10 "
Elmyra Expreßzug,	1.55 Nachm
Harrisburg Accommodation,	4.00 "
Cincinnati Expreßzug,	10.50 Nachts

Westlich.

Erie Postzug,	3.05 Morg
Erie Expreßzug,	5.05 Nachm
Pacific Expreßzug,	4.10 Morn
Weg-Passagierzug,	8.00 Morn
Postzug,	1.30 Nachm
Schnellzug,	5.15 "
Pittsburg Expreß	11.40 Nachts.
Cincinnati Expreßzug,	12.40 Morg

Philadelphia & Reading Eisenbahn.

Winter-Arrangement.

November, 10, 1873.

Züge verlassen Harrisburg, wie folgt:

Nach New-York, um 5.30, 8.10 Morgens, und um 2.00 Nachmittags.

Nach Philadelphia, um 5.30, 8.10 Morgens, und um 2.00 und 4.05 Nachmittags.

Nach Reading, um 5.30, 8